

# ENERGIEMÄRKTE IN TURBULENTEN ZEITEN? DIE PREISRALLYE UND IHRE UHRSACHEN

Karina KNAUS<sup>1</sup>, Lukas ZWIEB<sup>2</sup>

## Hintergrund

Im Sommer 2021 setzte an den Energiegroßhandelsmärkten eine noch nie dagewesene Preisrallye ein. Der Preisanstieg konnte über alle Energieträger hinweg bzw. auch bei den CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreisen (EUA) beobachtet werden.

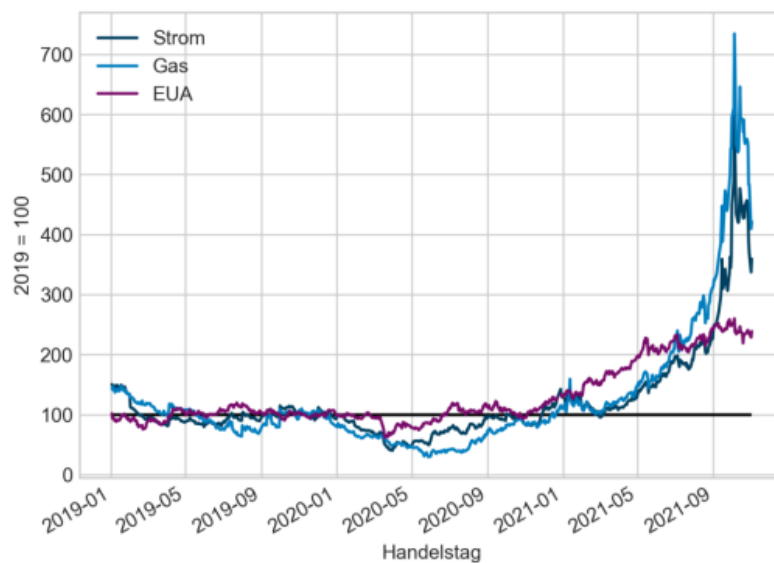


Abbildung 1: Entwicklung der Strom, Gas und CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise (EUA) im Großhandelsmarkt (Datenquelle EEX, Berechnungen Österreichische Energieagentur)

Der starke Preisanstieg an den Großhandelsmärkten im Energiebereich, war sowohl global, in Europa und auch in Österreich zu spüren. So lag der Zuwachs beim Österreichischen Gaspreisindex (ÖGPI) zwischen Jänner und November 2021 bei über 400% beim Österreichischen Strompreisindex (ÖSPI) immerhin bei rund 80%. Obwohl der ÖSPI methodisch bedingt eine stärkere Glättung der einzelnen Großhandelsprodukte bewirkt und somit inhärent weniger volatil als der ÖGPI ist, ergaben sich für beide Indizes mit Jahresende neue Allzeit-Höchststände.

Die Preissteigerungen konnten nicht nur in den kurzfristigen Märkten in Österreich beobachtet werden sondern in ganz Europa (siehe z.B. die Entwicklung der Day-Ahead Strompreise Abbildung 3). Auch bei den Terminmarktprodukten gab es sowohl bei Strom, wie auch bei Gas, neue Preisrekorde in den unterschiedlichen Kontrakten. Die Markterwartung, die in diesen Produkten widerspiegelt wird, gibt - Stand Ende November - eine klare Indikation dafür ab, dass das hohe Preisniveau über einen längeren Zeitraum erhalten bleiben könnte.

<sup>1</sup> Österreichische Energieagentur, Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien, karina.knaus@energyagency.at, www.energyagency.at

<sup>2</sup> Österreichische Energieagentur, Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien, lukas.zwieb@energyagency.at, www.energyagency

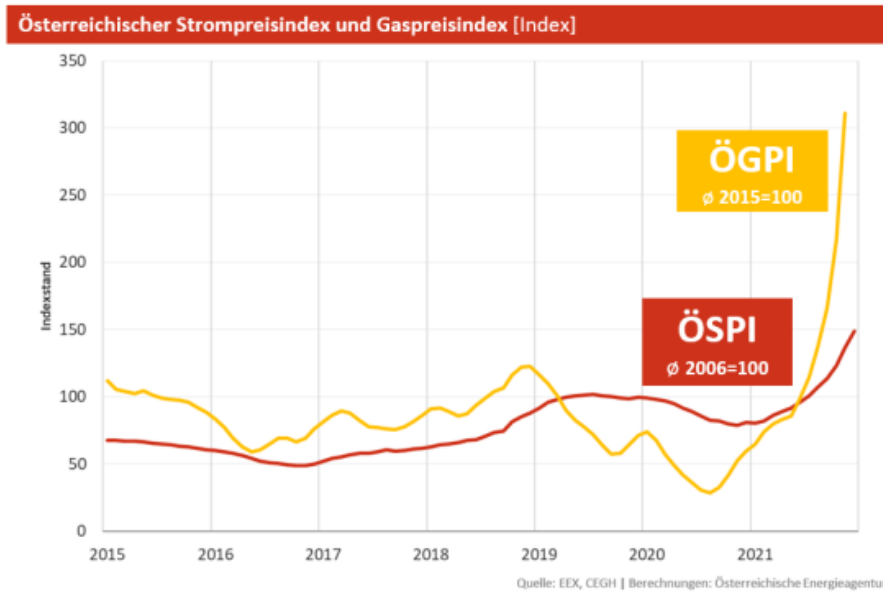


Abbildung 2: Preisentwicklung des Österreichischen Strom- bzw. Gaspreisindex.

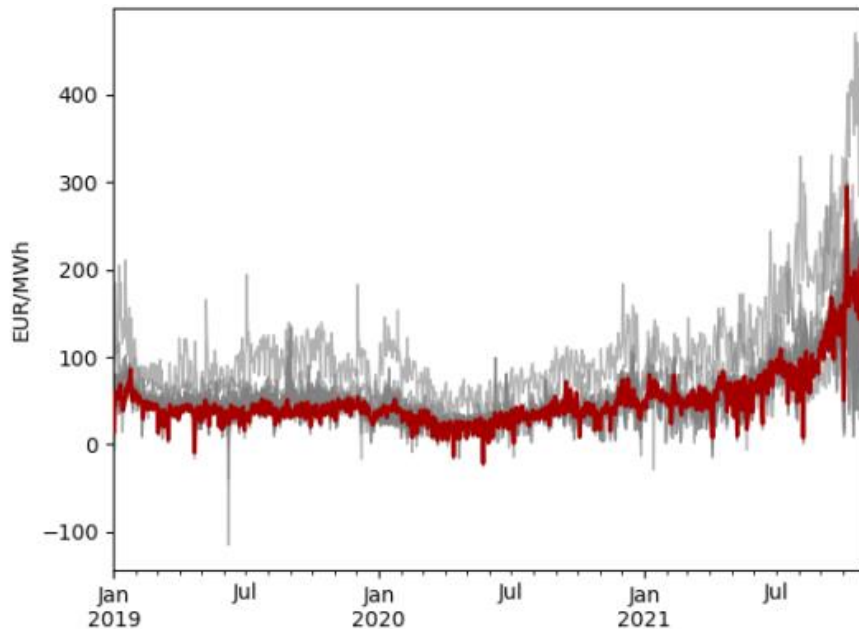


Abbildung 3: Entwicklung der Day-Ahead Strompreise in Österreich (rot) und anderen europäischen Ländern im Vergleich (Datenquelle: ENTSO-E)

## Ziel

In der vorliegenden Analyse werden die Preisentwicklungen der zweiten Jahreshälfte 2021 untersucht und die wesentlichen Ursachen für die Energiepreisrallye diskutiert.

## Methodik und Zwischenergebnisse

Die Analyse verwendet einen stark quantitativen Ansatz und betrachtet in einem ersten Schritt die Preisentwicklung der einzelnen Marktsegmente. Darüber hinaus, wird die Entwicklung der wichtigsten Fundamentalfaktoren anhand statistischer Methoden beleuchtet.

## Zwischenergebnisse

Erste Zwischenergebnisse zeigen, dass in der zweiten Jahreshälfte mehrere angebotsseitige und nachfrageseitige „bullische“, d.h. preistreibende, Faktoren gleichzeitig und in einer historisch relativ ungewöhnlichen Situation, zusammengekommen sind und dadurch gemeinsam für einen „perfect storm“ an den Energiemärkten gesorgt haben. Im Gasbereich gehörten dazu unter anderem:

- Das starke Anziehen der Nachfrage, vor allem in Asien bedingt durch den wirtschaftlichen Aufschwung
- Die dadurch stark anziehenden LNG Preise, welche mittlerweile eine immer größere Rolle in einem zunehmend globalisierten Gasmarkt spielen
- Starke Inlandsnachfrage und hohe Einspeicherung in Russland
- Eine hohe Produktion aus Gaskraftwerken in Europa in der ersten Jahreshälfte
- Wartungsarbeiten
- Keine zusätzlichen Lieferungen von Russland nach Europa bzw. keine zusätzlichen Kapazitätsbuchungen
- Niedrige Speicherstände am Ende der letzten Heizsaison, und historische niedrige Speicherstände zu Beginn der Heizsaison 2021

Weiter kann gezeigt werden, dass die Gaspreisentwicklung und nicht die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise den wesentlichen Anteil an den gestiegenen Stromgroßhandelspreisen ausmacht.

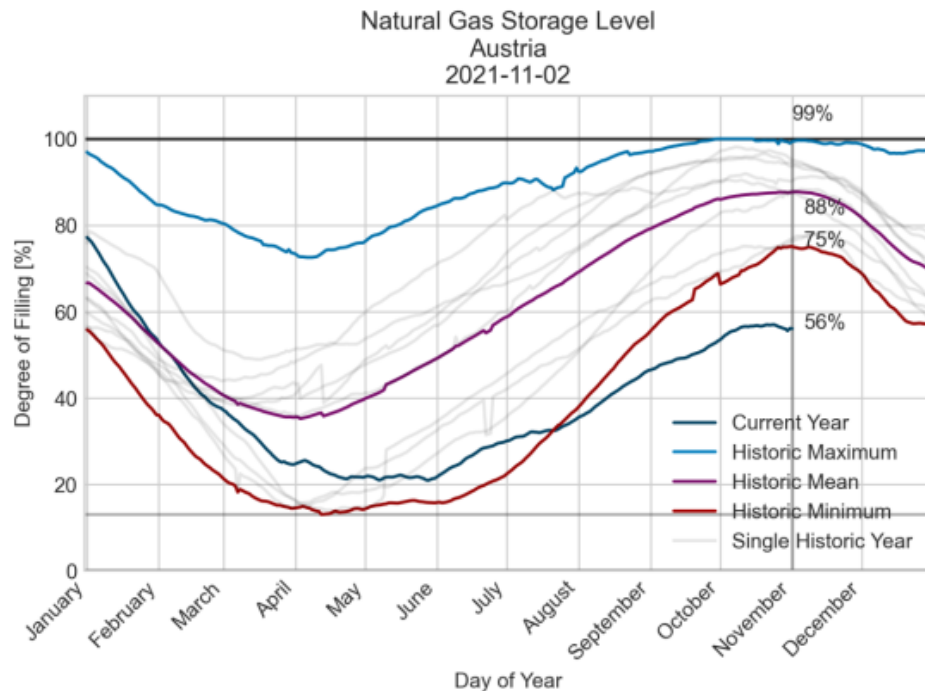


Abbildung 4: Österreichische Gasspeicherstände zu Beginn der Heizsaison (Datenquelle: AGSI+):